

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmanndorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rühshnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 182. 54. Jahrgang. Sonntag, den 7. August. Telegrammadresse: 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung

Die Auslosung von Staatspapieren betr.

Es ist hier eingegangen die Ziehungsliste der Verwaltung der Königlich Sächsischen Staatsschulden, welche während der nächsten 14 Tage zu jedermanns Einsicht in der hiesigen Ratsregistratur ausliegt.

- Dieselbe enthält:
1. die in der Ziehung am 1. Juli 1904 ausgelosten $3\frac{1}{2}\%$ (vormals 4%) Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68,
 2. die in der Ziehung am 30. Juni 1904 ausgelosten $3\frac{1}{2}\%$ Staatsschuldenscheine vom Jahre 1867,
 3. die in der Ziehung am 1. Juli 1904 ausgelosten $3\frac{1}{2}\%$ (vorm. 4%) Staatsschuldenscheine vom Jahre 1869,
 4. die in der Ziehung am 30. Juni 1904 ausgelosten, im Jahre 1871 vom Staate übernommenen $3\frac{1}{2}\%$ bez. 4% Ebbau-Zittauer Eisenbahnaktien und
 5. die in der Ziehung im Juli 1904 ausgelosten, im Jahre 1876 vom Staate übernommenen $3\frac{1}{2}\%$ Partialobligationen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompanie von den Jahren 1839 und 1841.
- Ebenso liegt die Ziehungsliste der Königlichen Landeskultur-Rentenbank, enthaltend die Landeskultur-Rentenscheine, welche in der Ziehung am 6. Juni

1904 ausgelost worden sind und infolgedessen am 2. Januar 1905 fällig werden zur Einsichtnahme aus.

Lichtenstein, am 4. August 1904.
Der Stadtrat.
In Vertretung:
Böke,
Stadtrat. 3.

Bekanntmachung

Montag, den 8. August a. e., abends 8 Uhr findet zur festlichen Begabung des Geburtstags Sr. Maj. des Königs Georg im Wagner'schen Gasthof ein

Fest-Kommers

statt.
Alle patriotisch gesinnten Männer Hohndorfs werden hierzu herzlich eingeladen mit der höflichen Bitte, sich recht zahlreich an dieser Feier beteiligen zu wollen.
Hohndorf, am 5. August 1904.
Der Ausschuss für patriotische Feste.
Schafsch, Vor.

Königs Geburtstag!

Kais neue nimm, o Fürst und Herr, nun unsern hohen Wunsch entgegen,
Zum Tage, da im Sachsenland die Herzen stets sich höher regen —
Und wiederum joll's warmbewegt von allen Lippen heute klingen,
Ist brausend über Berg und Tal bis hin zu Deinem Thron sich klingen:

„Heil Dir, Georg, Du Königsgreiß, es möge Gott noch lang erhalten
Dir Deinen Volk und Deinen Land in Deinem hehren Herrscherwalten!“

Wir jüngst von erster Krankheit ward bedroht Dein uns so teures
Leben,
Da ging um Dich durchs Sachsenland ein sorgenvolles banges Wehen —
Doch diese Sorge muß ja heut' wohl um so ruhret Freude weichen,
Da Du Dich als genesen darfst jetzt Deinem Sachsenvolke zeigen —
Gaffen und Ems, sie lehen Dich im Luvellentauschen ja gelunden,
Und dies Ergebnis ward von uns mit Dank zum Höchsten tief empfunden!

Willkommen in der Heimat denn, der Du so lange fern geblieben,
Willkommen, Königlich Herr, den ehrentscholl wir alle lieben —
O sei gewiß, daß nach wie vor zu Dir wir lein in Treue stehen,
Die in dem Niederlande mocht wie auf des Ergebirges Hühen —
Wohl, was der Zeiten Sturmgebrauch in Zukunft immer auch mag
bringen!

„Dem König Heil!“ soll's wahr und laut aus unser Mitte stets
erlingen! B. Reumdorf.

Zum Geburtsfeste unseres Königs!

Unser allverehrter König Georg vollendet am Montag, den 8. August, das 72. Lebensjahr. Mit besonderer Freude dürfen wir Sachsen diesmal das Geburtsfest des greisen Landesvaters feiern, denn nach längerem Kuraufenthalt im Auslande, in Ems und Gastein, der durch die Nachwehen der nicht unbedenklichen Kolliterkrankung des erlauchten Monarchen im vergangenen Frühjahr bedingt war, ist er nunmehr, im allgemeinen wieder hergestellt, in die Heimat und hiermit unter sein treues Sachsenvolk zurückgekehrt. Frohbewegten Herzens begrüßen wir darum den wiedergewesenen hohen Herrn zur Heimkehr, die so unmittelbar vor seinem Geburtsfeste erfolgte, in der sicheren Zuversicht, daß ihm nunmehr in dem beginnenden neuen Abschnitte seines Lebens dauernde Gesundheit und befriedigende körperliche wie geistige Freise beschieden sein werden. Während seiner Heimreise von Gastein aus hatte König Georg eine mehrstündige Zusammenkunft mit seinem erprobten Freund und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef, und allenthalben ist bei uns im Sachsenlande wie jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle diese erneute Bekundung des intimen persönlichen Verhältnisses zwischen den beiden greisen Herrschern nur mit lebhafter Benugtung aufgenommen worden. Auch mit noch anderen Fürstlichkeiten hatte König Georg in dem abgelaufenen Lebensjahre Begegnungen, so besonders mit Kaiser Wilhelm selbst, der im Frühjahr 1903 anlässlich der großen Truppenmanöver bei Weihenstephan zunächst der Gast unseres Königs in Dresden war, worauf dann die beiden Monarchen, während der Manöver täglich miteinander zusammentrafen. Herbes Leid im Schlosse der Königlichen Familie blieb König Georg auch während seines nun beendeten jüngsten Lebensjahres nicht erspart, indem eine von ihm stets besonders wertgeschätzte Schwie-

ger-tochter, die Frau Prinzessin Johann Georg, einer Frauenkrankheit am 24. Mai 1904 erlag, zum großen Schmerze des schon so vielgeprüften Monarchen. Mit tiefem Kummer erfüllte ferner den greisen Monarchen, dessen warme nationale Bestimmung schon längst bekannt ist, der der Sozialdemokratie so unerwartet günstige Ausfall der letzten allgemeinen Reichstagswahlen in unserem engen Vaterlande, wie dies verschiedene charakteristische Äußerungen des hohen Herrn erkennen ließen. Aber zugleich hat er hierbei auch nicht unterlassen, trotz alledem sein unerschütterliches Vertrauen in die ungehämmerle monarchische Gesinnung des größten Teiles des Sachsenvolkes ausgesprochen und gewiß soll dies Vertrauen des Königlichen Herrn nicht getrübt werden. Wie seinen unvergesslichen Bruder König Albert die Herzen aller patriotischen Sachsen begeistert zugewendet waren, so hängt das Sachsenvolk mit echter Liebe auch an König Georg, der ja die Regierung ebenfalls nach den bewährten Prinzipien seines Vorgängers auf dem Throne führt — wohlan, möge uns der erlauchte Monarch zum Heile Sachsens noch lange erhalten bleiben!

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 6. Aug. Zuverlässigen Meldungen zufolge stehen gegenwärtig vor Port Arthur 5 Divisionen, während sich insgesamt 20 Divisionen auf dem Festlande befinden, was man bisher zu verschleiern suchte. Die Japaner sind bis auf 5 Werst an Port Arthur herangekommen. Die Stadt wird Tag und Nacht mit Granaten überschüttet. Der Fall der Stadt dürfte eine Frage weniger Tage sein. Die Japaner glauben bestimmt, daß Kuropatkin in Liaojang die Waffen strecken wird und daß man zugleich mit der Einnahme von Liaojang den Sieg in der Mandchuriet feiern kann. Der russische Kreuzer „Bajan“ ist beim Auslaufen aus dem Hafen von Port Arthur auf eine Mine aufgelaufen und leicht beschädigt in den Hafen zurückgeschleppt worden.

London, 6. Aug. Gerüchtweise verlautete, General Rodzu sei vor kurzer Zeit gestorben.

Süul, 6. Aug. Die japanische Besatzung wurde auf 5000 Mann mit 12 Feldgeschützen erhöht. Dagegen wurde viel koreanisches Militär, mit welchem die japanischen Erzieher nichts anzufangen wissen, heimgeschickt. Die japanische Besatzung beschäftigt sich mit der Reorganisation des koreanischen Finanzwesens, das nach japanischem Muster gestaltet werden soll. Der Draht zwischen Genan und Hamhing ist von den Russen zerschritten worden.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.
* Aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Königs unterbleiben an seinem Geburtstag am 8. August die üblichen militärischen Empfänge, nur die beiden kommandierenden Generale Kronprinz

Friedrich August und Graf Bisthum von Ostdt werden empfangen.
* Ein Besuch des deutschen Kaisers in Rom wird in vatikanischen Kreisen mit Sicherheit für Ende September erwartet. Man bringt den angeblichen Besuch mit der Errichtung einer deutschen Gesandtschaft beim Vatikan zusammen (?).
* Unsere Kaiserin bewahrt ihrem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach laut „Volksztg.“ ihr Vertrauen und mißbilligt die Veröffentlichung des Briefes ihres Bruders, des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein.
* Die diesjährigen Kaiser manöver werden auf dem Rüstenzug der Neustädter Bucht zwischen Lübed und Travemünde vom 13. bis 15. September stattfinden.
* Von der Strafkammer in Halle wurde dieser Tage ein Fleischermeister gefehlt, der eine total kranke, an einer jauchigen Bauchfellentzündung leidende Kuh von einem Landwirt gekauft und dann an einen Fleischermeister als vollwertiges Fleisch weiter verkauft hatte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der als Sachverständiger vernommene Departements-Tierarzt Dr. Felisch sagte nach Zeitungsberichten: „Bei den Landwirten besteht leider Gottes die Unsitte, daß sie solch kranke Vieh, anstatt es der Abdeckeri zu überweisen, an Fleischermeister und deren Helfershelfer verkaufen. Die Landwirte tun dies, um ein paar Mark mehr für das kranke Vieh herauszuschlagen; sie wollen noch daran oerdienen.“ Hoffentlich hat der Sachverständige sich nicht so allgemein geäußert; „die Landwirte“ würden sich eine solche Anklage gewiß nicht gefallen lassen.

Rußland.

* Aus durchaus sicherer Quelle verlautet: Der Zar ist krank. Aus Lody, Charkow und Moskau kommen beunruhigende Nachrichten. Der Transport von revolutionären Schriften nach Rußland über sämtliche Grenzen ist in diesem Augenblick enorm. In den Zentren in Brüssel, Zürich, Paris, Genf, Mailand, Genua ist lebhafteste Bewegung.

Spanien.

* Der „Aleman Pablo Singer“. Aus Madrid schreibt man: Eine diesige Zeitung bringt die wichtige Nachricht, daß ein internationaler sozialdemokratischer Kongress infolge Antrags des „Alemanen“ Pablo Singer im nächsten Monat irgendwo stattfinden soll. Erklärungen, dahin gehend, daß besagter Don Pablo gar kein Aleman, sondern ein Jude sei, wollen die Spanier kaum Glauben schenken. Sie fühlen zu national, um sich dazeln finden zu können, daß eine politische Partei eines mächtigen christlichen Volkes einen Glaubens- und Stammesfremden zu ihrem Vertrauensmann erklären könnte.

Neue Enthüllungen des „Vorwärts“.

Der „Vorwärts“ ist schon wieder in der Lage, mit „Enthüllungen“ zu dienen. Natürlich ist es